Prof. Dr. Alfred Toth

# Raumsemiotik von colinearen Rändern

1. Für die von Bense (ap. Bense/Walther 1973, S. 80) skizzierte Raumsemiotik gelten folgende Definitionen

1.1. Jedes Icon teilt den semiotischen Raum des Repertoires in zwei Bereiche (z.B. in Übereinstimmungsmerkmale und Nichtübereinstimmungsmerkmale bzw. inhärente oder nichtinhärente Prädikate u. dgl.).

1.2. Jeder Index stellt die Verknüpfung zweier beliebiger Elemente des semiotischen Raums des Repertoires dar (ein Weg als Index, bezeichnet durch den Wegweiser, verknüpft stets zwei Örter).

1.3. Jedes Symbol ist eine Darstellung des semiotischen Raumes als pures Repertoire.

2. Im folgenden werden colineare Ränder raumsemiotisch behandelt (vgl. Toth 2015a-d).

2.1. Iconische colineare Ränder

Nicht-stationäre Marktbuden in der Neugasse, 9000 St. Gallen

## 2.2. Indexikalische colineare Ränder

Quai de la Loire, Paris

## 2.3. Symbolische colineare Ränder

Place de la Bastille, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Geometrische Relationen von Colinearität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Geometrie der Colinearitätstypen I-V. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

Toth, Alfred, Geometrische Relationentheorie von Colinearität von Domänen ontischer Abbildungen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015c

Toth, Alfred, Geometrische Relationentheorie von Codomänen ontischer Abbildungen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015d

2.9.2015